

vor Jahren noch möglich gewesen, heute aber würde ein solcher Vorschlag von den Herren jenseits der Leitha, welche ja, nach ihrem Verhalten zu schließen, ein gemeinsames Emblem überhaupt gar nicht mehr aufrichtig zu wollen scheinen, höchstwahrscheinlich zurückgewiesen werden.

Nachdem wir die historische Entwicklung des „kaiserlichen Adlers“ und seiner verschiedenen Beigaben an der Hand offizieller Abbildungen verfolgt haben, wollen wir zum Schlusse die einzelnen Details dieses für uns Österreicher so interessanten Wappentieres etwas näher betrachten. Die in allen die-

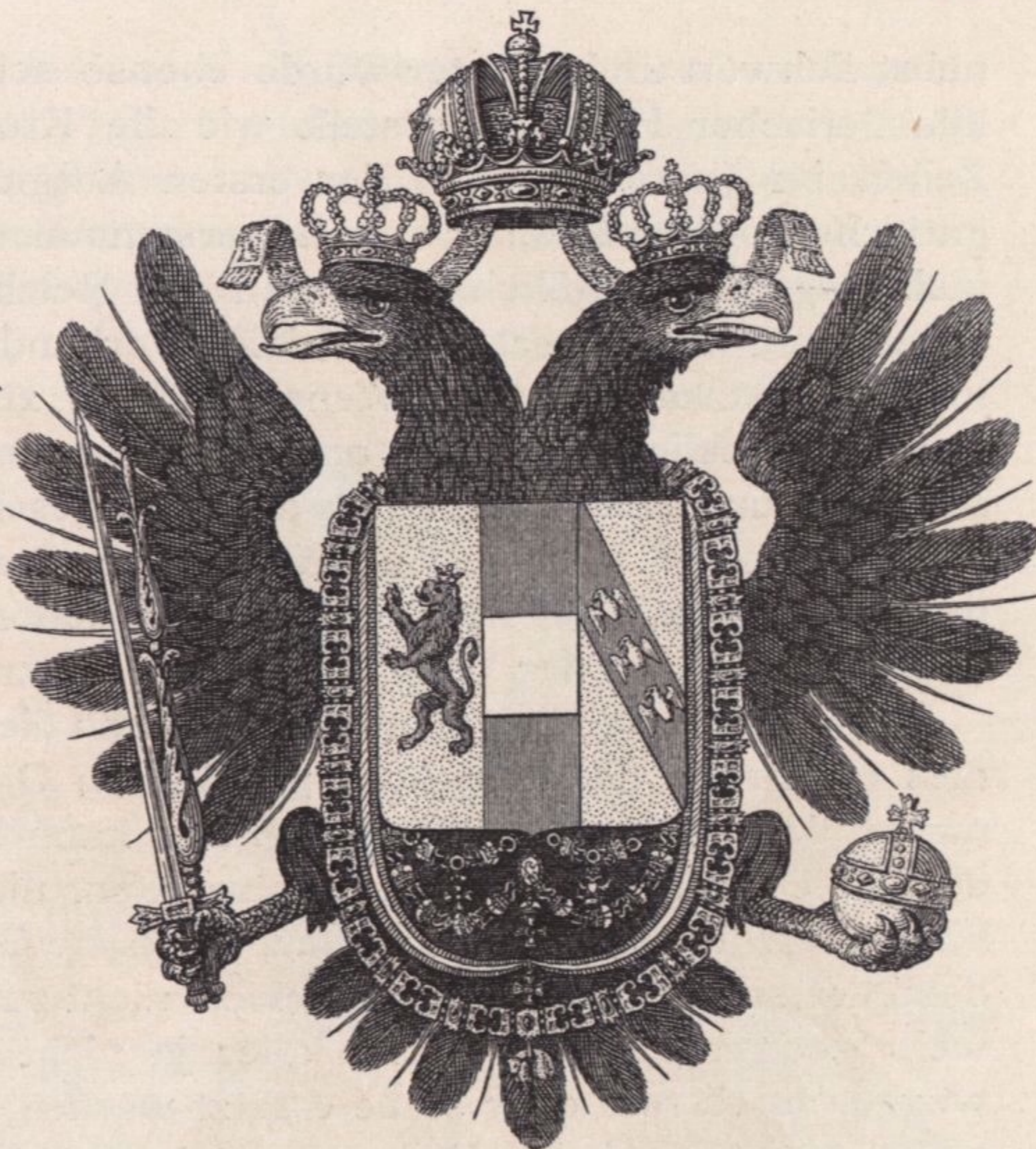


Abb. 19

sen vorgeführten Wappenbildern über den Köpfen des Doppeladlers schwebende oder auf dem Schild des großen Wappens ruhende Kaiserkrone ist, wie bereits früher erwähnt — die Wappen vom Jahre 1804 ausgenommen — nicht die sogenannte Krone Karl des Großen (die aus der Zeit Kaiser Konrads II., 1027 bis 1039, stammt), sondern eine Krone, die in ihrer Form jener auf dem prachtvollen Grabmal des Kaisers Friedrichs III. im St. Stephansdom zu Wien entspricht, nach deren Grundform auch Kaiser Rudolf II. im Jahre 1602 die sogenannte Hauskrone anfertigen ließ. Diese Krone*, ein Kunstwerk ersten Ranges, wurde aber, wie man sieht, nie ernstlich kopiert, sondern nur in einer sehr mangelhaften, allen Reizes baren Schablone nachgeahmt.

Sie zeigt eine einbügelige Krone, die eine Mitra umfaßt, zwischen deren beiden dreieckigen, kuppelförmigen Cornuae die Kronenhaube sichtbar wird. Mit der Mitra stehen die Infulae, die beiden abflatternden Bänder, in Zusammenhang, die aber in natura nicht vorhanden sind, sondern nur die Wappenkrone dekorativ ergänzen. Ihre symbolische Bedeutung bei der Kaiserkrone des „Heiligen“ römischen Reiches haben sie bei der Krone des österreichischen Kaiserstaates selbstverständlich eingebüßt. Der Reichsapfel

bürgen und Fiume, unten in der Mitte das von beiden Parteien geführte Wappen von Dalmatien, so wäre auch auf diese Art der Dualismus genügend zum Ausdruck gekommen.

* Das Grabmal Kaiser Friedrich III., die Hauskrone Rudolfs II. in genauer farbiger Abbildung, sowie noch andere österreichische Kronen finden sich in Ströhls Heraldischem Atlas (Tafel XV und LXVI), Stuttgart 1899.